

Reudnitz Riebeck & Co., Aktiengesellschaft, wurde infolge Ueberganges der Aktienmajorität in Privathand mit Ende des Geschäftsjahres 1931/32 gelöst. Es besteht an die vorgenannte Konzernfirma lediglich noch eine Forderung in Höhe von 11 446 RM, die unter dem Posten „Forderungen“ in den Aktiven der Bilanz mit enthalten ist.

Das Obligo aus in Zahlung genommenen Wechseln beläuft sich auf 3800 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debit: Löhne u. Gehälter 207 915, soziale Abgaben 21 044, Abschreibungen auf Anlagen 88 776, Delkredere (Neuzuweisung) 48 631, Besitzsteuern 96 459, Bier- und Umsatzsteuern 237 244, sonstige Betriebs- und allgemeine Unkosten 231 551, Reingewinn (Vortrag aus 1930/31 20 773

+ Sondergewinne 1931/32 2466 + Betriebsgewinn 1931/32 48 331) 71 570. — **Kredit:** Warenrohgewinn und Ueberschuß aus Mieten und Pacht 948 753, Zinsen 31 199, Sonderbuchgewinne 2466, Gewinnvortrag aus 1930/31 20 773. Sa. 1 003 191 RM.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und die der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen i. J. 1931/32 34 650 RM.

Dividenden 1926/27—1931/32: 10, 11, 12, 12, 7, 6 % (Div.-Schein 3).

Zahlstellen: Eig. Kasse; Plauen: Vogtländische Bank (Abt. d. Allg. Deutschen Credit-Anst.); Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt und deren Filialen.

Postscheckkonto: Leipzig 28 287.  157, 165.

Radeberger Export-Bierbrauerei A.-G.

Sitz in Radeberg, Dresdner Straße 42.

Verwaltung:

Vorstand: Gen.-Dir. Ernst Mathias, Dresden; Rudolf Horch, Radeberg; Karl Schwalbe, Einsiedel; Stellv.: Max Höltege, Dresden; Eduard Häntschel, Dresden; Rudolf Heidenberger, Einsiedel.

Prokuristen: E. Schneider, Dresden; A. Götze, Radeberg.

Aufsichtsrat: Vors.: Bankier Konsul Dr. Heinrich Arnhold (i. Fa. Gebr. Arnhold), Dresden; Stellv.: Bank-Dir. Stadtrat Dr. Johannes Krüger (Bank für Brauindustrie, Dresden; sonst. Mitgl.: Major a. D. Moritz Groß, Dresden; Geh. Justizrat Rechtsanwalt u. Notar Dr. Felix Bondi, Dresden; Rechtsanw. Dr. Paul Elb, Berlin; Dr. Werner Vogel (Hardy & Co.), Berlin; Reg.-R. a. D. Richard Chrzescinski, Berlin; Dr. Curt Sobernheim (Commerz- u. Privatbank), Berlin; Bank-Dir. Oskar Thieben (Bank für Brauindustrie), Berlin; Bank-Dir. Geheimrat Dr. Walter Frisch (Dresdner Bank), Berlin; Bankier Konsul Adolf Arnhold (i. Fa. Gebr. Arnhold), Dresden; Bankier Konsul Karl Heumann (Bayer & Heinze), Chemnitz; Stadtrat Hofrat Otto Dietz, Dresden.

Verwaltungsrat: Vors.: Bankier Konsul Dr. Heinrich Arnhold, Dresden; Stellv.: Stadtrat Dr. Johannes Krüger, Dresden; Bankier Konsul Adolf Arnhold, Dresden; Stadtrat Hofrat Otto Dietz, Dresden; Major a. D. Moritz Groß, Dresden; Bank-Dir. Oskar Thieben, Berlin.

Entwicklung:

Gegründet am 21./4. 1903 als **Deutsche Bierbrauerei A.-G.** in Berlin. — Das Unternehm. ist aus der 1885 mit einem Grundkap. von 730 000 M errichteten Radeberger Exportbierbrauerei hervorgegangen, die 1903 in Liqu. trat. Im Jahre 1905 schloß die Deutsche Bierbrauerei in Gemeinschaft mit der Brauerei zum Feldschlößchen in Dresden einen Pachtvertrag mit der Aktienbrauerei Gambrinus in Dresden, nach dem dieser auf ihr Kapital von 1 050 000 M 6 % Div. u. die Auslos. oder der Rückkauf der Aktien im Betrage von 1 000 000 M bis spätestens zum 30./9. 1934 zu 150 % garantiert wurden. 1908/09 erwarb die Ges. zus. mit der Feldschlößchen-Brauerei den „Münchener Hof“ in Dresden in der Zwangsversteiger. u. eine kleine stillstehende Brauerei in Königsbrück. 1918 Uebernahme des Betriebes u. des Brauereikontingents der Münchener Brauhaus-A.-G. in Berlin. Die Betriebe des Brauhauses wurden stillgelegt. Die G.-V. v. 10./1. 1920 genehmigte den Verkauf des Kontingents der Abteil. Pichelsdorf nebst sämtl. Inventarien an die Brauerei Königstadt A.-G. (jetzt Königstadt A.-G. für Grundstücke u. Industrie) in Berlin für 2 176 000 M, wofür die Ges. als Gegenwert nom. 1 280 000 M Aktien der Brauerei Königstadt erhielt. Gleichzeitig trat die Brauerei Königstadt in den zwischen der Münchener Brauhaus A.-G. u. der Deutschen Bierbrauerei abgeschlossenen Vertrag ein. Letzterer verblieben demnach die sämtl. Grundstücke u. Gebäude in Pichelsdorf, die später verkauft wurden. 1921 Vereinigung mit der schon durch Interessengemeinschaft verbundenen Brauerei zum Feldschlößchen in Dresden u. Eingliederung der Einsiedler Brauhaus-A.-G. in Einsiedel bei Chemnitz unter Erhöhung des Grund-

kap. um 6 000 000 M. Nach dem Vertrage mit den beiden Ges. übernahm die Deutsche Bierbrauerei deren Vermögen mit sämtl. Aktiven u. Passiven unter Ausschluß einer Liquid. u. gewährte den Aktionären beider Brauereien für je nom. 10 000 M ihrer Aktien je nom. 9000 M Deutsche Bierbrauereien-Aktien. Gleichzeitig Aenderung der Fa. in „Deutsche Bierbrauereien Aktiengesellschaft“. Im Jahre 1922 weitere Erhö. des Kap. um 1 900 000 M zur Fusion mit der Brauerei Gambrinus in Dresden u. der von der Abt. Feldschlößchen 1920 gepachteten Hofbrauhaus Aktienbierbrauerei u. Malzfabrik in Dresden durch Umtausch der Aktien in der Weise, daß auf je 5000 M Gambrinus-Aktien u. auf je 3000 M Hofbrauhaus-Aktien je 2000 M resp. je 1000 M Deutsche Bierbrauereien-Aktien entfielen. Lt. G.-V.-B. v. 9./3. 1925 Aenderung der Firma in „Radeberger Export-Bierbrauerei A.-G.“ u. Verlegung des Sitzes der Ges. nach Radeberg. 1926/27 Ankauf eines Niederlagsgrundstücks in Freiberg u. Erwerb sämtl. Anteile der Brauerei Gebr. Klein G. m. b. H. in Hainichen (jetzt: Stadtbrauerei Hainichen G. m. b. H.) gemeinsam mit der Bank für Brauindustrie in Berlin u. Erhö. des A.-K. zu diesem Zweck. 1928 Vergrößerung der Mälzerei der Brauerei zum Feldschlößchen in Dresden und Einführung eines neuen hellen Bieres („Pichelbräu“) daselbst. 1929/30 Fortsetzung des technischen Ausbaues aller Betriebseinrichtungen; ferner Bau eines neuen Gärkellers u. eines Hopfenkühlraumes in Radeberg, Ankauf eines zur Wasserversorg. wichtigen Nachbargrundstücks der Abt. Einsiedel, eines Niederlagsgrundstücks in Roßwein und eines Wirtschaftsgrundstücks in Dresden.

Zweck:

Erwerb, Pacht., Betrieb u. Verwert. im In- u. Ausland gelegener Bierbrauereien sowie Betrieb aller mit diesen Zwecken direkt oder indirekt in Verbind. stehenden Hilfs- u. Nebengeschäfte. Die Ges. ist befugt, sich bei anderen ähnlichen Unternehmen zu beteiligen.

Besitztum:

1. Die **Radeberger Exportbierbrauerei** (42 350 qm) mit Anlagen für Bierbrauerei u. Malzfabrikation. Produktion: Untergäriges helles Bier nach Pilsner Art, ferner Eis, Malz, Trockentreber, Trockenhefe. Nebenprodukte-Verwert.: Teils im eigenen Betrieb, teils durch Verkauf. Bier-Export: Durch einen Hamburger Exporteur auf eigene Rechn. Betrieb: 1 Maischefilter-Anlage für 78 Ztr., 1 Maischebottich für 70 Ztr., 1 Läufbottich für 78 Ztr., 2 Doppelkompressoren mit 500 000 Kal., 3 Faßreinig.-Masch., 1 Flaschenreinig.-Masch., eigene Mälzerei, 1 Zugmaschine, 8 Lastkraftwagen, 8 Gespanne, 21 eigene Waggons. — Postscheckkonto: Dresden 3941.  802 u. 902.  Radpils.

2. Die **Brauerei zum Feldschlößchen** in Dresden (33 080 qm), ebenfalls mit Einricht. für Bierbrauerei u. Malzfabrikation. Gegründet: 1855 als Aktienbrauerei zum Feldschlößchen, 1899 Firmenänderung in „Brauerei zum Feldschlößchen Aktiengesellschaft“; 1921 Vereinigung mit der Radeberger Exportbierbrauerei, Radeberg, unter der Firma „Brauerei zum Feldschlößchen, Zweigniederlass. der Radeberger Exportbierbrauerei, Aktiengesellschaft“. Produkt.: Helles Bier, Lagerbier,